

**Predigt über Lukas 19,10:**  
Verloren und gefunden

*Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.*  
Lukas 19,10

Jeder von uns kennt das,  
dass er etwas verliert, es sucht, dann hoffentlich findet und wieder in Gebrauch nimmt.  
Vieles verlieren wir, ohne es zu bemerken,  
und es juckt uns auch nicht.  
D.h. wenn und weil es uns juckt, so erklären uns VORWERKliche Staubsaugervertreter,  
dann verliert der Mensch jeden Tag 1,5 g Hautschuppen,  
und damit ernährt er 1,5 Millionen Milben einen Tag lang.  
Aber das beachten wir nicht und müssen wir in der Regel auch nicht beachten.  
Manches schmeißen wir ja sogar weg, wir geben es verloren,  
es ist Abfall, wir wollen und brauchen es nicht mehr.  
Ganz anders aber,  
wenn wir etwas Wertvolles und Wichtiges verlieren:  
    Den Schlüsselbund, Dokumente, den Ehering,  
    Schmuck, die Armbanduhr, das Portmonee,  
    die Zahnspange oder das Gebiss.  
Dann lassen wir u.U. alles andere liegen  
und konzentrieren uns darauf, das Verlorene zu suchen und zu retten.  
D.h. wir gehen alle Wege,  
auf denen das Verlorene abgekommen sein könnte, schauen konzentriert nach,  
und wenn wir es finden, heben wir es auf, nehmen es an uns, sichern es so,  
oft werden es wieder sauber machen müssen  
und dann nehmen es wieder in Gebrauch.  
Ein hoffentlich nicht ganz alltäglicher Vorgang,  
aber so etwas kommt immer wieder vor,  
denn es ist schlimm, wenn etwas Wertvolles verloren wurde  
und vielleicht sogar verloren bleibt.

Verloren ist etwas,  
was uns gehört oder zu uns gehört und was wir brauchen, was uns wertvoll ist  
und nun von uns getrennt ist, sich nicht mehr in unserer Reichweite  
und in unserem Blickfeld befindet.  
Es ist noch vorhanden - aber nicht mehr bei uns.

*Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen was verloren ist.*  
Eigentlich sind wir Menschen ja Gottes Eigentum.  
ER hat uns gemacht.  
ER möchte uns gebrauchen,  
uns bei Sich haben, uns Seine Liebe und Zuwendung geben  
und ER wartet auf unsere Liebe.  
Aber wir sind von IHM abgekommen, IHM abhanden gekommen,  
wir sind verloren.  
Wir sind noch vorhanden,  
aber wir sind nicht dort, wo wir sein sollten  
und wir sind nicht mehr so, wie wir sein sollten.

So sieht und sagt es die Bibel!

Wir sind *verloren* - ein Wort, das über 85 x im Neuen Testament vorkommt,  
Das Wort meint, dass etwas *weg ist und deshalb verdirbt*,  
*im Begriff ist, vernichtet zu werden*,  
*es verrottet, geht zugrunde*,  
*wird eingebüßt, zerstört, unglücklich gemacht*,  
*ist vergeudet, verpasst, vertan, es stirbt*.

Das ist die Lage des Menschen, der Gott abhanden gekommen ist,  
nicht mehr bei Gott ist.

Manchen Menschen sieht man das an, anderen nicht.

So wie man manchen Gegenständen ansieht,  
dass sie verloren sind, vielleicht schon lange.

Anderen Sachen dagegen sehen völlig normal aus und fallen nicht auf,  
man ahnt nicht, dass sie jemand vermisst, und nicht mehr gebrauchen kann,  
weil sie am falschen Ort sind.

Jedenfalls Gott sucht, sucht durch Jesus, dazu ist Jesus gekommen.

Ein ungeheurer Aufwand, den Gott Sich hier leistet:

Jesus, Sein geliebter Sohn, wird extra Mensch  
unter fast unmenschlichen Bedingungen.

Alle Wege von uns Menschen hat Jesus durchschritten, um uns zu suchen.

ER hat Sich sogar Selber in die größte Verlorenheit gegeben, die möglich ist  
um auch noch an der dunkelsten und tiefsten Stelle Menschen zu finden und zu retten.

Und was heißt das?

Das heißt zunächst, dass wir GOTT ungeheuer wertvoll sein müssen,  
wenn ER all das unternimmt!

Gott sucht durch Jesus jeden Menschen,  
weil jeder Mensch IHM ganz einmalig wertvoll ist.

Und wenn Jesus einen Menschen findet,  
dann tut ER dasselbe, was wir tun, wenn wir etwas wieder gefunden haben:  
Angenommen, wir haben eine wertvolle Armbanduhr verloren  
und finden sie irgendwo im Schlamm liegen.

Was tun wir?

Wir freuen uns zuerst, dass wir sie entdeckt haben.

Dann heben wir sie auf, nehmen sie an uns.

Dann machen wir sie sauber, reinigen sie.

Und dann befestigen wir sie wieder an unserem Handgelenk.

Und genauso macht es Jesus mit einem Menschen, den ER findet:

ER freut sich: Ich habe wieder jemanden gefunden!

Und er ganze Himmel freut sich mit!

Und dann nimmt ER diesen Menschen an, nimmt ihn zu Sich, in Seine Nähe.

Unser Wochenspruch steht ja in der Zachäus-Geschichte:

Jesus hat ihm keine Vorwürfe gemacht:

Du Gauner, du Betrüger, jetzt lese ich dir aber mal die Leviten,

nein, ER hat ihn angenommen, akzeptiert,

mit ihm gegessen, ganz enge Gemeinschaft gehabt.

Oder ER hat die Prostituierten nicht in den Dreck getreten,

so wie wir unsere wertvolle Armbanduhr

ja auch nicht noch tiefer in den Dreck treten würden, wenn wir sie finden.

Sondern ER hat sie angenommen,  
 so wie wir unsere Armbanduhr wieder annehmen, aufheben würden, zu uns nehmen.  
 Also Jesus nimmt einen gefunden Menschen ganz an, nimmt ihn zu sich.  
 Und dann reinigt er ihn, wie wir unsere Armbanduhr,  
 das bedeutet Vergebung.  
 Was in die Nähe von Jesus kommt, das wird sauber,  
 das wird rein, das strahlt wieder,  
 bekommt den ursprünglichen Glanz zurück.  
 Und so kommt es wieder in Gebrauch bei Jesus, wird Sein Schmuckstück.  
 Wir sollen und dürfen Schmuckstücke von Jesus sein!  
 Und ER will uns gebrauchen!  
 Und das alles heißt: *selig sein, eigentlich gerettet sein,  
 gesund sein, wieder vollständig sein, heil sein.*  
 Suchen, finden, annehmen, reinigen, in Gebrauch nehmen!  
 Wie wir es mit der verlorenen, wertvollen Armbanduhr tun würden,  
 so tut es Jesus im Namen GOTTes:

*Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.*

Wer ist "was"?

Jesus kam, *zu suchen und zu retten, "was" verloren ist.*

"Was verloren ist", das meint dich und mich und andere!

Christ ist jemand,

der 3 Dinge aus tiefstem Herzen weiß, wissen darf und wissen muss:

1. Ich bin ganz wertvoll.

2. Ich bin ohne Jesus verloren.

3. Ich bin mit Jesus gerettet.

Jemand beschwerte sich mal bei einem Christen:

"Ich suche Gott schon 2 Jahre und habe Ihn nicht gefunden!"

Der Christ antwortete:

"Gott sucht dich schon viel, viel länger!

Sehr merkwürdig, dass du IHN wirklich noch nicht getroffen haben solltest!"

Ja, man kann Gott bewusst davon laufen.

Die Bibel mahnt demgegenüber immer wieder, dass wir GOTT suchen sollen  
 und sie verspricht, dass wir IHN finden werden.

Warum?

Weil Gott uns noch mehr sucht als wir IHN.

Da muss es doch zum Treffen kommen!

Und jemandem, der den Kontakt zu Gott verloren hatte  
 und trotz aller Mühe da nicht weiter kam in seiner Suche,  
 dem riet ein Seelsorger:

Lass dich doch einfach von Gott finden!

Jesus sucht dich, weil du IHM wertvoll bist.

ER findet dich schon!

Und wenn ER dich findet, nimmt ER dich an, nimmt dich zu Sich,  
 in Seine liebende Nähe.

Dann reinigt ER dich, macht dich sauber, vergibt dir  
 und heiligt dich, sondert dich wieder aus für Sich,  
 nimmt dich in Seine Nähe und in Seinen Gebrauch,  
 und zwar so, dass ER sich an dir freut:

Du bist Sein Schmuckstück, das, was du bist, ist IHM wichtiger als das, was du tust.

Und das alles heißt, *selig sein*, von Jesus gerettet sein.

Dies gilt dir.

Aber es gilt auch anderen!

Wer selber gefunden ist,

wird andere Verlorene nicht mehr verachten, sondern um ihren Wert wissen.

Er sieht schon, was Jesus mit ihnen tun will und aus ihnen machen will,

und so wird er sie schätzen und annehmen

und schauen, ob er nicht ein bisschen mit helfen kann,

dass sie auch gefunden werden.

Denn was wieder in Gottes Besitz gekommen ist,

wird für Gott leuchten und glänzen

und möchte gerne, dass Gottes Wille geschieht.

Und den kann man so zusammenfassen:

*Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen was verloren ist.*

Gebet:

Danke, Herr Jesus Christus, dass Du gekommen bist,

zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Danke, dass Du uns Menschen, egal in welchem Zustand,

vorbehaltlos angenommen hast und annimmst und dass diese Liebe auch uns gilt.

Zeige uns durch Deinen Geist unsere Verlorenheit ohne Dich

und unser Gerettetsein in Dir.

Schließe uns Deine Liebe auf, die heilt, wiederherstellt, ganz macht, heil macht.

Lass uns froh und frei werden, indem wir erkennen,

dass unser Wert von der Größe Deiner Liebe abhängt und nicht von unserem Tun.

Schenke, dass wir uns selbst und andere in Deinem Licht sehen.

So lass auch die Liebe unter uns wachsen,

die Liebe, die Menschen anzieht und heil macht.

Mach uns zu Menschen, die sich von Dir gefunden wissen

und nun andere suchen und annehmen, damit sie Deine Liebe erfahren.

Brich uns auf, dass wir uns nicht nur selbst erhalten wollen und dabei verkümmern,

sondern wachsen wollen und nach Deinem Willen fragen.

Fülle mit Deiner Liebe,

die sich in besonderer Weise Menschen in Not zuwenden und ihnen helfen.

Erbarm Dich über unsere Gesellschaft,

dass nicht immer mehr Menschen auf der Strecke bleiben

sondern die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft

und jeder einzelne in seiner Verantwortung Wege finden,

denen zu helfen, die es schwer haben

und sich vielleicht schon selber aufgegeben haben.

Danke, dass Du Menschen nicht aufgibst, sondern aufnimmst!

Amen.